

15 Jahre Bürgerstiftung Werra-Meißner

Liebe Stifterinnen und Stifter,
liebe Freunde der Bürgerstiftung Werra-Meißner!

Das Jahr 2019 stand ganz im Zeichen unseres Jubiläums. Seit der Gründung vor 15 Jahren fördern wir bürgerschaftliches Engagement in unserer Region und können auf eine stolze Zahl von über 150 geförderten Projekten blicken.

Die altherwürdige Idee der Stiftung ging davon aus, mit dem Vermögen Erträge zu erzielen, um damit Projekte zu fördern. Heute verlagern wir uns eher darauf zu schauen, was wir mit Zeit, Ideen und Vernetzung zu bewegen vermögen. Mit einer Neuauflage unseres Mach MitMensch-Projektes unter dem Motto ‚Zukunft sucht Paten‘ wollen wir junge Menschen anstiften, sich für Demokratie / Nachhaltigkeit / Kultur /



Wir für unsere Region!
**BÜRGERSTIFTUNG
WERRA-MEIBNER**



AKZENTE SETZEN

Europa stark zu machen und wollen ihnen unterstützende Paten dazu vermitteln. Authentisches Engagement hat eine Kraft, die zu bewegen vermag – wir wollen die Plattform dazu bieten.

Für jede Art der Unterstützung bei diesem Sinn stiftenden Experiment danke ich Ihnen schon heute.

Herzlichst Ihre
Ursula Baumgärtel-Blaschke, Vorsitzende

Bürgerstiftung mit Gütesiegel

Von Beginn an trägt die Bürgerstiftung Werra-Meißner das Gütesiegel des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen. Es bescheinigt u.a. eine

wirtschaftlich und politisch unabhängige Arbeit, Vielfalt des Engagements, lokale Wirkung und Transparenz.



Am 23. Oktober 2019 fand das 16. Stifterforum im von-Wangenheim-Saal in der Orthopädischen Klinik in Hessisch Lichtenau statt. Besonders eindrucksvoll war die persönliche Vorstellung der zwei unterstützten Projekte „Menschenkette“ und „Hippotherapie“, die in 2019 in Hessisch Lichtenau umgesetzt worden waren. Zudem feierten die Gäste die Auszeichnung aller rund 30.000 Bürgerstifterinnen und Bürgerstifter in Deutschland mit dem Deutschen Stifterpreis 2019. Alle anwesenden Bürgerstifterinnen und Bürgerstifter erhielten eine namentliche Urkunde des Stifterpreises.

Projektförderungen 2019

2019 wurden acht Projekte von der Bürgerstiftung mit einer Gesamtfördersumme von 5.350 € unterstützt.

1. Brüder-Grimm-Schule:
Schulcabarett-Programm Homologie
2. Förderverein Friedrich-Wilhelm-Schule e.V.:
Internationales Orchesterprojekt Sidebyside in Göteborg
3. Lichtenau e.V.: Hippotherapie
4. Diakonisches Werk Werra-Meißner:
„Nimm Platz“ Sommerkulturprogramm am Platz der deutschen Einheit
5. Förderverein Freiherr-vom-Stein-Schule:
Aktion Menschenkette
6. Schallwerk-Berlin e.V.:
Theaterstück „Wieviel Mensch...?“ in Eschwege

7. Kantorei Eschwege:
Konzert anlässlich 30 Jahre Mauerfall



8. Förderverein Anne-Frank-Schule:
Workshop Europa

Hippotherapie für schwerstbehinderte Menschen



Vorstandsmitglied Wolfgang Fischer (4. v.l.) bei der Spendenübergabe bei Lichtenau e.V.

Einmal im Monat „steigen“ schwerstbehinderte Menschen auf's Pferd und ihnen eröffnet sich damit ein ganz neuer Erlebnisraum. Diese Form des therapeutischen Reitens wird Bewohnerinnen und Bewohnern des Zentrums für Integration bei Lichtenau e.V. angeboten. In der Reitstunde wird jeder einzelne von einer Hippotherapeutin, der Leiterin von „Rolli auf Trab“, die selbst im Rollstuhl sitzt und einer weiteren Person betreut. Außerdem gibt es eine Aufstiegshilfe für

Rollstuhlfahrer. Die Reitstunde oder auch allein die Begegnung mit dem Pferd verbessern die Wahrnehmung, schaffen mehr Vertrauen und stärken Selbstbewusstsein und die Selbstsicherheit. Durch Reiten entspannen sich der Körper und die Muskeln. Am Ende fühlen sich die Teilnehmerinnen lebendig und neue Lebensfreude wird geweckt. Die Bürgerstiftung unterstützte die Durchführung der Reitstunden in 2019.

Bürgerstiftung wissenswert

Seit dem Gründungsjahr 2004 hat die Bürgerstiftung bis Ende 2019 genau 167 Projekte mit insgesamt fast 135.000 € unterstützt. Gefördert werden gemeinnützige Zwecke in den Bereichen Kinder-, Jugend- und Altenhilfe, Kunst und Kultur, Völkerverständigung und Natur- und Umweltschutz im Werra-Meißner-Kreis. In besonderer Weise berücksichtigt werden Projekte, die von großem ehrenamtlichen Engagement getragen werden.

Menschenkette für Respekt und Menschlichkeit

„Der lange Fußweg bei Regen, Wind, Frost und Schnee wird für uns, da wir trotz der zusätzlichen Bekleidung nur mangelhaft ausgerüstet sind, immer mehr zu einer Tortur. Unsere abgelaufenen Holzschuhe saugen sich voll mit Wasser, und später, als der Winter einbricht, klebt der Schnee daran ...“ So beschreibt Blanka Pudler in ihrem Buch „Auf einem fremden unbewohnbaren Planeten“ ihre Qualen, welche sie als 15-jähriges Mädchen 1944 in Hessisch Lichtenau als jüdische Zwangsarbeiterin erleben musste. 75 Jahre später lesen auf diesem Fußweg



Ein Foto von Blanka Pudler vor dem Gedenkstein, „Ich habe nicht gedacht, dass ich in Hessisch Lichtenau, an dem Ort, an dem ich so viel leiden musste, einmal so viele deutsche Freunde finden würde.“ Blanka Pudler

Schülerinnen und Schüler der Freiherr-vom-Stein-Schule in der warmen Juni-Sonne weitere Ausschnitte aus dem Buch vor. „... Zu leiden haben wir sehr unter den mitleidlosen SS-Frauen, die uns auf



Menschenkette in Hessisch Lichtenau am 26. Juni 2019

dem Weg zur Arbeit bewachen. Sie treiben uns ohne Rücksicht auf unseren erbärmlichen körperlichen Zustand immer wieder vorwärts, jagen uns mit Schlägen zur Fabrik, damit wir uns zu Schichtbeginn nicht verspäten ...“ Diese beschriebene Fabrik war eine Munitionsfabrik, in denen die Zwangsarbeiterinnen schutzlos den giftigen Dämpfen ausgesetzt waren und deren verbliebene Bauruinen im Industriegebiet in Hirschhagen heute noch zu sehen sind. Im Juni 2019 wurde dort von Schülern, Eltern und Lehrern die erste von 29 Stationen errichtet, welche sich auf einer Strecke von mehr als 3 km durch die Stadt Hessisch Lichtenau verteilten und schließlich am Gebäude der Freiherr-vom-Stein-Schule in der Heinrichstraße endete. Vor 75 Jahren begann hier auf dem Schulgelände der tägliche Marsch für die Zwangsarbeiterinnen, denn hier befanden sich damals die unbeheizten Lagerbaracken.

Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer der Freiherr-vom-Stein-Schule in Hessisch Lichtenau haben sich im Herbst 2018 in einer AG zusammengefunden, um Folgen von politischem Extremismus und Antisemitismus erkennbar und auch erlebbar zu machen. Diese Arbeit mündete in der Idee der Menschenkette, mit der ein Zeichen gegen Extremismus und für Menschlichkeit gesetzt werden sollte. Fast alle Schüler und Schülerinnen kamen am 26. Juni zu ihren Stationen und ihnen folgten Eltern, Freunde, Bewohner von Hessisch Lichtenau, Vereine, Schüler anderer Schulen, reiheten sich ein und und schlossen gemeinsam die Kette. Ungefähr 1500 Menschen blieben still stehen, als die Kirchenglocken das Signal dazu gaben. Sie hörten denen zu, die aus dem Buch vorlasen, reichten es durch die Reihe durch und hielten einander an den Händen.

„In diesem Moment haben wir unsere Schulgemeinde, die Stadt Hessisch Lichtenau, ihre Bürgerschaft, ihre Vereine und Freunde als eine Gemeinschaft erlebt, die aus der Vergangenheit Lehren gezogen hat und für eine aufgeklärte, weltoffene und demokratische Gesellschaft steht“, berichtet einer der Organisatoren.

Projektförderungen 2019

Gedenkkonzert zum Mauerfall

Am 9. November 2019 führten drei Chöre unter der Leitung von Kantorin Susanne Voß das Antikriegswerk „Mass of peace – The armed man“ des zeitgenössischen Komponisten Karl Jenkins in der Neustädter Kirche in Eschwege auf. Die Zusammenarbeit der Sängerinnen und Sängern der Partnerstädte Mühlhausen und Eschwege war dabei ein



Mass of peace - Aufführung am 9. November in Eschwege

Novum. Im Vorfeld waren 20 Jugendliche der Kantoreijugend Eschwege sowie der 25-köpfige Kammerchor der Kantorei Eschwege mit fünfzig Sängerinnen und Sängern des Bachchors Mühlhausen zusammengeführt worden. Ein gemeinsames Probenwochenende sowie auch die Besichtigung des Grenzlandmuseums Eichsfeld schafften die Grundlagen für das gemeinsame Projekt. Jenkins Messe „The armed man“ schildert eindrücklich die Schrecken des Krieges und beschwört mit dem bekannten Text aus der Offenbarung des Johannes („... der Tod wird nicht mehr sein, noch Trauer noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein...“) die Hoffnung auf Frieden. Das Eschweger Publikum verfolgte das Konzert mit großer Anteilnahme. Die Wiederholung der Aufführung vor dem Mühlhäuser Publikum fand am 10. November unter der Leitung von Kantor Oliver Stechbart in der Kornmarktkirche in Mühlhausen statt. Die Kooperation der Chöre wie auch die Aufführung dieses besonderen Werkes ist den Akteuren und Besuchern als ein bewegendes Erlebnis im Gedächtnis geblieben.

Homologie

Am 26. März 2019 fand in der voll besetzten Aula der Brüder-Grimm-Schule in Eschwege eine Unterrichtsstunde statt, die sonst nicht auf dem Lehrplan steht: Homologie. Mit dem gleichnamigen kabarettistischen Schulprogramm gibt Theaterpädagoge Timo Becker alias Malte Anders einen humorvollen Einblick in das Thema Homosexualität und die Normalität des Anders-Seins. Malte geht dabei alten Vorurteilen auf den Grund, vermittelt Hintergrundwissen mit Filmen, Bildern, Apps sowie eigenen Geschichten und zeigt aus unterschiedlichen Blickwinkeln auf, wieso gegenseitiger Respekt so wichtig ist. Am Ende wird es interaktiv. Die Schülerinnen und Schüler können anonym Fragen stellen und machen rege davon Gebrauch. Malte beantwortet sie glaubwürdig, offen und ohne Tabus. Er lebt vor, was er vermitteln möchte: Toleranz und Respekt füreinander.

„Homologie“ im Unterricht: Malte Anders war mit seinem Programm zur Homosexualität in Eschwege



Die Vorstandsmitglieder Gudrun Lang und Ursula Baumgärtel (von links) ließen sich von Malte Anders (Mitte) in Homologie unterrichten.

Hildegard-Fischer-Stiftung

Die MS Gesellschaft versucht, mindestens alle zwei Jahre einen Referenten für einen Fachvortrag rund um das Thema „Multiple Sklerose“ zu gewinnen. In diesem Jahr gelang es mit Univ.-Prof. Dr. med. Martin S. Weber einen ausgewiesenen Experten zum Thema „Die Therapie der MS – ein update“ einzuladen.

Überrascht hat die große Resonanz der Veranstaltung. Mit knapp 100 Personen war der von-Wangenheim-Saal in der Orthopädischen Klinik in Hessisch Lichtenau voll besetzt. Diese Resonanz zeigte, wie groß das Interesse der Betroffenen an der Weiterentwicklung in der Forschung und damit verbunden die Hoffnung auf Heilung oder Linderung ist. Es zeigt aber auch, wie viele Menschen von dieser heimtückischen Krankheit betroffen sind. Weit mehr als nur die bekannten Mitglieder nahmen an der Veranstaltung teil. Aber auch Therapeuten, die Betroffene behandeln, waren erschienen und waren gespannt, was Prof. Dr. Weber zu berichten hatte.

Wie wertvoll die Unterstützung durch die Hildegard-Fischer-Stiftung ist, die durch die Bürgerstiftung betreut wird, wurde hier wieder deutlich. Etliche Betroffene, die nicht per ÖPNV mobil sein können



Veranstaltung „Die Therapie der MS – ein update“ in der Orthopädischen Klinik in Hessisch Lichtenau, von links Matthias Sadowsky (2. Vorsitzender MS-Gruppe), Norbert Gittel (1. Vorsitzender MS-Gruppe), Anja Maaßen (Leiterin des Zentrums f. Integration), Prof. Dr. Martin S. Weber (Referent)

und keinen Zugang zu behindertengerechten Fahrzeugen haben, hätten diese Veranstaltung nicht besuchen können. So waren vier Spezialfahrzeuge sowie das Auto der MS Gesellschaft im Einsatz und ermöglichten damit 9 Betroffenen die Teilnahme an der Veranstaltung. Die Ausschüttungen der Hildegard-Fischer-Stiftung tragen - neben vielen Spenden - wesentlich dazu bei, dass die MS Untergruppe im Werra-Meißner-Kreis die Mobilität und damit die Teilhabe von Betroffenen fördert.

Günter und Ursula Meißner-Stiftung

Die Stiftung des Ehepaares Meißner aus Bad Sooden-Allendorf wird seit 2008 treuhänderisch von der Bürgerstiftung Werra-Meißner verwaltet. Einmal jährlich wird mit den Erträgen ein Projekt der Kinder-, Jugend- und Altenhilfe gefördert.

Im Jahr 2019 war dies das KinderReich in der Ev. Familienbildungsstätte Eschwege, bei dem die Förderung von 1500 Euro zur Unterstützung der Renovierung und der Ausstattung der Betreuungsräume diente. Mütter verschiedener Nationalitäten, die an den Qualifizierungsprogrammen der Familienbildungsstätte teilnehmen, wissen ihre Kinder in den neu hergerichteten

Räumen gut betreut. Dadurch kommt es bei Kindern und Müttern auch zu interkulturellen Begegnungen. Durch den unmittelbaren Kontakt von deutschen Kindern und solchen aus Flüchtlingsfamilien lernen sie andere Kulturen kennen, sie knüpfen Kontakte, finden Freunde, Vorbehalte und Vorurteile bauen sich ab und Toleranz und Respekt werden gefördert.



Bei der Besichtigung des KinderReichs konnten sich Beiratsmitglieder der Günter und Ursula Meißner-Stiftung vom erfolgreichen Start der Maßnahme überzeugen. (Andrea Stöber, Ursula Baumgärtel-Blaschke, Peter Höbbel)

Mach MitMensch – Zukunft sucht Paten

Bereits mehrmals hat die Bürgerstiftung unter dem Titel Mach MitMensch mit eigenen Projekten Anliegen gefördert. In 2010 und 2012 stand mit Mach MitMensch die Begegnung der Generationen im Werra-Meißner-Kreis im Fokus. 2015 wurden Ideen und gute Beispiele für die Zukunftsfähigkeit von Vereinen gesammelt und in den letzten Jahren wurde mit Sing MitMensch das öffentliche Singen und der Chorgesang unterstützt. Nun möchten einige Aktive der Bürgerstiftung eine neue Initiative mit dem Titel „Zukunft sucht Paten“ starten. Ziel dabei ist es, junge Menschen im Werra-Meißner-Kreis mit ihren Ideen

und Aktivitäten für eine zukunftsfähige Gesellschaft zu unterstützen. Für eine Förderung bis 1.000 Euro sollen sich Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bis 23 Jahren bewerben können, die ein Projekt im Bereich Nachhaltigkeit, Demokratie, Europa oder Kultur umsetzen oder umsetzen wollen. Für die Förderung möchte die Bürgerstiftung heimische Unternehmen gewinnen und passende Partner als „Paten“ vermitteln. Von dem Programm sollen alle profitieren: Junge Menschen erleben, dass ihre Ideen im Werra-Meißner-Kreis gefragt sind. Unternehmen können sich interessierten jungen Menschen präsentieren. Und unsere lokale Gesellschaft wird mit jedem umgesetzten Projekt ein bisschen besser und nachhaltiger.

15 Jahre Bürgerstiftung

Am 18. Mai 2019 hatte die Bürgerstiftung ihre Stifterinnen und Stifter, ihre Förderer und Freunde zur Feier ihres 15-jährigen Bestehens eingeladen. Und viele waren in der Aula der Anne-Frank-Schule zusammengekommen, um dieses Jubiläum zu begehen. Neben kurzen Redebeiträgen verschiedener Bürgerstifterinnen und Bürgerstiftern mit Blick auf die Historie und das Erreichte begeisterte vor allem das musikalische Rahmenprogramm. Hier konnte direkt und anschaulich erlebt werden, was eine finanzielle Unterstützung bewirken kann. Unter Leitung von Daniel Kaufhold und weiteren engagierten Musiklehrern der Anne-Frank-Schule wurde den Gästen ein abwechslungsreiches, beeindruckend niveauvolles und äußerst vielgestaltiges Musikprogramm geboten, von der Trommelgruppe über Solistenauftritte bis zum großen Chor und Orchester. Dieses Ergebnis so präsentieren zu können hatte eine zweijährige Förderung aus dem Eitel O.- und Helga Höhne-Stiftungsfonds möglich gemacht. Helga Höhne und



ihrem verstorbenen Mann lag die musikalische Förderung von Kindern schon immer sehr am Herzen. In dem gemeinsamen Projekt mit der Anne-Frank-Schule konnten mit der finanziellen Unterstützung Instrumente angeschafft und zahlreiche zusätzliche Angebote geschaffen werden, z.B. auch im Stadtteil laden auf dem Eschweger Heuberg, für weitere Eschweger Schülerinnen und Schüler und auch an der Elisabeth-Selbert-Schule in Wanfried. Nach so viel – im besten Sinne - guter Unterhaltung klang die Feier bei Gegrilltem mit Salaten und netten Gesprächen im Hof der Anne-Frank-Schule aus.

DU bist Bürgerstiftung

Die Idee der Bürgerstiftung – Wir für unsere Region - lebt vom Mitmachen. Möglichkeiten aktiv zu werden, bietet die Bürgerstiftung vielfältige.

Spenden

Spenden an die Bürgerstiftung – gleich welcher Höhe – werden unmittelbar für die Förderung sozialer und kultureller Projekte im Werra-Meißner-Kreis eingesetzt. Die Bürgerstiftung prüft, bewertet und entscheidet auf der Grundlage bei ihr eingegangener Förderanträge.

Zustiftungen

Eine Zustiftung erhöht das Stiftungskapital, aus dessen Zinserträgen ebenfalls Förderungen für das Gemeinwesen ausgesprochen werden. Zustifter unterstützen die beständige Finanzsäule der Bürgerstiftung und ihrer Förderarbeit. Sie geben der Bürgerstiftung ihren „langen Atem“, der über Generationen hinweg wirken soll. Mit einer Zustiftung ab 500 € bestimmen Sie mit Sitz und Stimme im Stifterforum die Stiftungsarbeit mit.

Zeit spenden

Wer hat denn schon Zeit zu verschenken? Vielleicht aber doch. Weil es Spaß macht und weil es Sinn stiftet. Die Bürgerstiftung bietet zahlreiche Möglichkeiten sich zu beteiligen. Vom Anpacken beim Kaffee- und Kuchenverkauf für den guten Zweck über organisatorische Aufgaben bis zu inhaltlicher Arbeit in Projekten.

Ideen stiften

Etwas neues Gutes in die Welt bringen, auch diesen Anspruch verfolgt die Bürgerstiftung. Ideen, wie das Gemeinwesen positiv entwickelt und das bürgerschaftliche Engagement gefördert werden kann, finden bei der Bürgerstiftung einen fruchtbaren Boden.

Spenden- und Zustiftungskonto

Sparkasse Werra-Meißner
IBAN; DE19 5225 0030 0000 0247 45
BIC: HELA DE F1 ESW
Stichwort: „Spende“ oder „Zustiftung“
Zuwendungen sind steuerlich abzugsfähig.

Stifterportrait

Als neue Stifterin begrüßen wir...



Renée-Marie Dutschke

Heilpädagogin, wohnhaft in Witzenhausen

Frau Dutschke, Sie sind im letzten Jahr als Stifterin zur Bürgerstiftung Werra-Meißner gekommen und haben mit Ihrer Zustiftung signalisiert, dass Sie die Ziele unserer Stiftung unterstützen. Was hat Sie dazu motiviert?

Mir gefällt, dass in der Bürgerstiftung Ideen gesammelt und gute Projekte wahrgenommen werden, bei denen Geld gebraucht wird und konkrete Vorhaben dann auch unterstützt werden. Hier verbinden sich Menschen, die Verantwortung da übernehmen, wo die Förderung von Staat und Institutionen begrenzt ist.

Was finden Sie an der Arbeit der Bürgerstiftung gut und unterstützenswert?

Die Art der Bürgerbeteiligung finde ich wichtig, jeder kann sich demokratisch einbringen und seine Gedanken einbringen, wie unsere Gesellschaft gestaltet werden kann. Jeder einzelne ist dazu aufgerufen.

Welche Themen sind Ihnen wichtig?

Für mich stehen soziale Themen eindeutig im Vordergrund, vor allem die Not mancher Kinder. Gerade in Corona-Zeiten erfahre ich, dass es manchen Kindern an vielen Ecken und Enden fehlt; zum Beispiel bei der Hausaufgabenhilfe oder dem Online-Unterricht während der Zeit der geschlossenen Schulen. Da müssen wir uns kümmern!

Haben Sie eine Projektidee, die Sie gerne mit der Bürgerstiftung umsetzen würden?

Ich könnte mir vorstellen, Menschen zusammenzubringen, die Patenschaften für Kinder übernehmen und ihnen zum Beispiel Musikunterricht zukommen lassen, ihnen etwas vorlesen oder manchmal etwas mit ihnen unternehmen. Da gäbe es einiges zu tun.

Stifterinnen und Stifter

Bürgerstiftung beim 1. Seniorentag

Am 15.10.2019 fand im Kultur- und Kongresszentrum in Bad Sooden-Allendorf der 1. Seniorentag im Werra-Meißner-Kreis statt. Die Bürgerstiftung war mit dem Verkauf von Kuchen beteiligt, der bei den Besucherinnen und Besuchern regen Absatz fand. Franz Müntefering war prominenter Redner des Nachmittags und plauderte bei seinem Rundgang am Stand der Bürgerstiftung mit Ursula Thom-Plappert, Hans Giller, Uschi Baumgärtel und Burkhard Scheld. Der ehemalige Bundesminister und Vizekanzler, heute Vorsitzender der Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen (Bagso), zeigte



sich informiert und sehr erfreut darüber, dass es auch im Werra-Meißner-Kreis eine aktive Bürgerstiftung gibt.

Wir danken allen folgend aufgeführten Stifterinnen und Stiftern der Bürgerstiftung Werra-Meißner, sowie all denjenigen, die nicht veröffentlicht werden möchten:

Privatpersonen: Hartmut Adam, Eschwege; Dr. Klaus und Beatrix Amon, Meinhard; Hilmar Apel und Beate Linke-Apel, Witzzenhausen; Lena Arnoldt, Meißner; Corinna Bartholomäus, Witzzenhausen; Ursula Baumgärtel-Blaschke, Wehretal; Hans-Joachim Bertram, Eschwege; Heidi Bevern-Kümmel und Uwe Kümmel, Eschwege; Frederik Blaschke, Wehretal; Dr. Roswitha Böhmert, Bad Sooden-Allendorf; Uwe Brückmann, Hessisch Lichtenau; Helga und Wolf von Bültzingslöwen, Hessisch Lichtenau; Renee-Marie Dutschke, Witzzenhausen; Heinz-Walter Eisenhuth, Eschwege; Sigrid Erfurth, Neu-Eichenberg; Matthias Falk, Bad Sooden-Allendorf; Alexander Feiertag und Sabine Wilke, Eschwege; Wolfgang Fischer, Neu-Eichenberg; Werner Fortmann-Valtink, Witzzenhausen; Otto Frank, Wanfried; Holger Franke, Meinhard; Elisabeth und Jürgen Franz, Witzzenhausen; Frauke Frick, Werleshausen; Regina Fricke (†), Hann. Münden; Ilona Friedrich, Kassel; Christiane Geisler, Hessisch Lichtenau; Dr. Werner Giesübel, Eschwege; Hans Giller, Meinhard; Amei und Dr. Hans Joachim Glauner, Witzzenhausen; Sabine Groß, Meinhard; Prof. Dr. Ulf Hahne, Flensburg; Claudia Herwig, Meißner; Dr. Dieter Heun, Kassel; Peter Höbbel, Eschwege; Bärbel Hochschild, Meißner; Helga Höhne, Eschwege (†); Claudia Hörhammer, Wanfried; Steffen-Peter und Gabriele Horn, Witzzenhausen; Peter Hose, Großalmerode; Magdalene Hupfeld, Meißner; Edgar Ingrisch, Sontra; Fritz Kaufmann, Hessisch Lichtenau; Heinrich Keller, Meinhard (†); Werner Keller, Witzzenhausen; Gabriele Keßler, Wehretal; Brigitte Kiese, Eschwege; Hermann Kinast (†), Herleshausen; Elme und Josef Klebing, Hessisch Lichtenau; Brigitte Kohlstedt, Heiligenstadt; Hans-Werner Kretschmer, Eschwege; Hildegard Kunze, Helsa; Myriam Lamotte-Heibroch, Hessisch Lichtenau; Ursula Meißner, Bad Sooden-Allendorf; Gerhard und Gudrun Müller-Lang, Meinhard; Frank und Annette Nagelschmitt, Witzzenhausen; Andreas Nickel, Großalmerode; Barbara und Klaus-Peter Persch, Sontra; Ingrid Möller-Quanz und Lothar Quanz, Eschwege; Christian und Ulrike Reichart, Berlin; Stefan Reuß, Witzzenhausen; Karl-Heinz Riechel, Neu-Eichenberg; Elke Rodemann, Witzzenhausen; Fritz Roßberg (†), Witzzenhausen; Michael Roth, Bad Hersfeld; Burkhard und Renate Scheld, Herleshausen; Helmut Schmidt, Herleshausen; Volker Schmidt-Gertenbach, Nörten-Hardenberg; Kurt-Dieter Schrauth (†), Wehretal; Bärbel Schuhmann-Nolte, Bad Sooden-Allendorf; Wolfgang

Schulin (†), Neu-Eichenberg; Margret Schulz-Bödicker, Eschwege; Barbara Stolterfoth, Berlin; Andrea Stöber, Bad Sooden-Allendorf; Renate Tappe und Joachim Tappe (†), Witzzenhausen; Armin Trube, Bad Sooden-Allendorf; Anne-Marie Truniger, Witzzenhausen; Elvira Valtink, Witzzenhausen; Karl-Otto Weinaug (†), Witzzenhausen; Gerhard Wellmann und Christa Hagemann-Wellmann, Eschwege; Karl-Heinz Werner, Bad Sooden-Allendorf; Dr. Matthias Wesseler, Hann. Münden.

Institutionen/Unternehmen: Arbeitskreis gemeindenahe Gesundheitsvorsorge gGmbH, Kassel; Aufwind-Verein für Seelische Gesundheit e.V., Eschwege; Bezirkslandfrauenverein Eschwege; Bezirkslandfrauenverein Witzzenhausen, Bad Sooden-Allendorf; EDEKA-Neukauf, Großalmerode; Evangelischer Kirchenkreis Eschwege; Evangelischer Kirchenkreis Witzzenhausen; Fehr Umwelt Hessen GmbH, Bad Hersfeld; Gesellschaft für nachhaltige Entwicklung, Witzzenhausen; Gesellschaft zur Erhaltung der Klosteranlage Germerode e.V., Meißner; Heilpädagogische Praxis, Witzzenhausen; Ingenieurbüro Christoph Henke, Witzzenhausen; Interdisziplinäre Praxis für ambulante Rehabilitation Wolf GmbH, Eschwege; imkontext, Fulda; Katholisches Dekanat Eschwege, Witzzenhausen; Kreisverband Werra-Meißner, Bündnis 90/Die Grünen, Eschwege; LIONS-Club Hessisch Lichtenau; Luther-Bauplanungs-GmbH, Eschwege; Magistrat der Stadt Witzzenhausen; Oetzel-Brand-schutzservice, Hessisch Lichtenau; Praxis Dr. Angela Köhler, Eschwege; Sparkasse Werra-Meißner, Eschwege; Volkshochschule Eschwege e.V.; Volkshochschule Witzzenhausen e.V.; Wohn- und Pflegezentrum Lindenhof GmbH, Eschwege; Wolf Dienstleistungen GmbH, Eschwege; Zeche Hirschberg GmbH, Kassel.

Dank

Dank gilt allen, die im vergangenen Jahr Geld und Zeit für die Bürgerstiftung gespendet oder gestiftet haben. Sie haben der Bürgerstiftung damit die Möglichkeit eröffnet, ihr Stiftungskapital zu erhöhen, weitere Projekte zu fördern und die Arbeit der Bürgerstiftung weiter bekannt zu machen.

Bürgerstiftung Werra-Meißner c/o Verein für Regionalentwicklung Werra-Meißner e.V.
Niederhoner Str. 54 • 37269 Eschwege • Tel. 05651-70511
info@buergerstiftung-werra-meissner.de • www.buergerstiftung-werra-meissner.de